

Indiana Tribune.

Jahrgang 9.

Office: No. 120 Ost Maryland Straße.

Nummer 304.

Indianapolis, Indiana. Samstag, den 24. Juli 1886.

Cadwallader & Fearnaught, Meister-Photographen.

BRINGT die BABIES!

Anzeigen

in dieser Spalte sowohl dieselben wie Schätzungen sind und den Raum von drei Seiten nicht überdecken, werden unentgeltlich aufgenommen.
Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschadet erneut werden.
Anzeigen, welche die Mittags 1 Uhr abgedruckt werden, finden noch am selbigen Tage eine Posten im Kabinett Saal.

Berlangt.

Berlangt: Geld mit Kapital, um den Staat mit einer Schatzkasse zu erweitern. Der Zoll für Importe zu kontrollieren. Verkauf bis an jeden Versteigerer. Recht, um zu erneuern. Einzelne, kleine Geschäfte für einen energischen Mann. Nähern Sie sich mir. 234 East Street, Chicago.

Neues per Telegraph.

Wetterauskünften.
Washington, D. C., 24. Juli.
Leichter Strichregen, veränderlicher Wind, siegige Temperatur.

Will nicht.

London, 24. Juli. Lord Hartington schlug einen Posten im Kabinett Saal ab.

Editorielles.

Wenn der neue Auslieferungsvertrag zwischen den Vereinigten Staaten und England wirklich zu Stande kommt, so dürfte sich eine sehr profitable neue Dampferlinie nach einer unbekannten Insel etablieren lassen, denn irgendwohin müssen doch die reichen Spätaben, wenn sie in Canada nicht mehr sicher sind. An Frequenz wird es einer solchen Dampferlinie nicht fehlen.

Zu vermieten.

Zu vermieten: Mehrere hübsche Räume in der Deutscher's Block, 230 Ost Wabash.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Eine hübsche Art an Rock, Samt, 27 Süd Indiana Straße, über 127 West St. Clair Straße.

Zu verkaufen: Ein guter Sack, der nach einem Auslande noch eine hübsche Summe.

Verschiedenes.

Ein guter Name für eine kleine Firma in die Zeit zu nehmen. No. 32 Virginia Ave.

Berlangt: Agenten und Kunden für die deutsche Firma, die einen guten Namen hat. No. 227 Indiana Straße, 27 Süd Indiana Straße, über 127 West St. Clair Straße.

Keine Auflage!

Die Mitglieder der Indiana Deutsch-Sogenannte Feuer-Berichterstattung-Gesellschaft, werden hiermit benachrichtigt, daß sie aus dieser Zeitung keine Auflage zu entrichten haben.

Hermann Siebold, Schreiber.
Office: No. 118½ Ost Washington St.

Bamberger's

großes Lager von

Sommer-Hüten!

ist jetzt in voller Blüthe.

Sängerhüte und Turnerhüte
eine Spezialität.

No. 16 Ost Washington St.

Neue Wirthschaft.

Meinen Freunden und dem Publikum im Allgemeinen diene zur Mitteilung, daß ich meine alte schönste eingerichtete

Wirthschaft,
G. Morris und Tennessee Straße,
jetzt eröffnet habe.

Ich werde gute Getränke und Cigars haben und das Bier wird immer frisch sein. Mein Bier ist das Bier, das mein Bier ist, es meinen Bier ist angeblich wie möglich zu machen.

Mathias Selb.

Großes
Sommernachtsfest

gemeinschaftlich veranstaltet von der

Sozialistischen Sektion!

- dem -

Sozial. Kranken-Unterstütz. Verein
- und dem -

Sozial. Sängerbund!

- am -

Sonntag, 1. August 1886,
- im -

Garten der Turnhalle:
an Ost Maryland Straße.

Eintritt für Herren 25 Cents. Damen frei.

Programm später.

wächst die Wohnungsmiete, und bei fortwährend vermehrter Produktion verringert sich die Kaufkraft des Volkes. So kommt es, daß die Maarenlager sich füllen, und daß die Völker sich um die Gelegenheit des Exportes streiten. Aber auch der Export findet eine natürliche Grenze, und es werden bald auch die Fabriken in Afrika überfallen sein, denn diese lassen sich nicht aus der Erde stampfen.

Wenn aber bei der fortgeführten Massenproduktion schließlich die Abnehmer fehlen, was dann? Dann fängt das Kapital an, wertlos zu werden. Der Disconto an der englischen Bank sinkt jetzt schon zuweilen zu 1 Prozent. Es wird geben, wie es zur Zeit der berühmten Gründungsperiode als lokale Ereignung in Deutschland ging. Die Unternehmer wurden förmlich darum angebietet, den Kapitalbesitzern Geld gegen einen ja gegen einhalb Prozent Zinsen abzunehmen. Dann zerrütteten die Unternehmungen zusammen und die großen Kapitalien lösten sich in Nichts auf.

Aber die Erscheinung, welche nur lokaler Natur war, wird allgemein werden. Das Gebäude des gegenwärtigen kapitalistischen Großbetriebs wird in sich selbst zusammenzurütteln, und eine Organisation wird an dessen Stelle treten, welche Produktion und Verbrauch in das Gleichgewicht setzt, welche die himmelbreiende Gegenseite unserer Zeit nicht kennt, und welche nicht fortwährend Tausende von Arbeitern, Menschen mit Hörnern und Seelen als nutzlos auf's Pfaster wirkt.

Diese Änderung in der gesellschaftlichen Organisation wird freilich nicht ohne gewaltsame Zuckungen vor sich gehen, wie schon das schon an den gegenwärtigen Ereignissen. Aber ob alles ist, was gegenwärtig in der Form der Arbeiterbewegung vor sich geht, direkt von Augen ist, oder nicht, eines ist sicher: es sind die Schmerzenzufügungen eines krantzen Gesellschaftsbüros in dem Prozesse des Absterbens.

Die Zeit wird kommen, in welcher man Dienigen preisen wird, welche die Krankheit des Gesellschaftsbüros rechtzeitig erkannt und zu heilen versucht haben. Man baut jetzt in den großen Städten bereits zehntausende Häuser, man wird vielleicht bald zwölftausend bauen, aber über eine gewisse Höhe hinaus wird man sich doch nicht wagen aus Furcht, daß die Gebäude in sich selber zusammenfallen werden. So geht es mit dem Gebäude der gegenwärtigen Gesellschaftsorganisation. Es trügt, abgesehen von allen Angriffen auf daselbst, den Keim des Zusammensinkens in sich selber. Die Zeit ist nicht mehr sehr fern, in welcher, wie Karl Marx in der ihm eigenen Terminologie sagt, der Expropriateur expropriert wird.

Einflußen finden sich die Ratten und Mäuse in diesem Gebäude noch sehr wohl und quellen munter darauf los. Zu diesen Ratten und Mäusen zählen wir diejenigen, welche von den Abfällen der kapitalistischen Käse leben, wie z. B. die Zeitungsherausgeber, welche Geld von den Kaufleuten beziehen, damit sie ihre Seher bezahlen können, und notdürftig ihr Leben frischen.

Die gesellschaftlich-ökonomische Entwicklung schreitet jedoch unaufhaltbar vorwärts, und während heftige Stürme das Gebäude von außen schädigen, nagt der Wurm im Innern ohne Unterbrechung weiter.

Überblickt man das ökonomische Schauspiel aus der Vogelperspektive, so dauert es nicht lange, und man begreift, daß es geht, wie mit der Gewohnheit des Menschen, das Bier wird immer frisch sein. Wenn man doch Bier trinkt, es meinen Bier ist angeblich wie möglich zu machen.

Die gesellschaftliche Entwicklung der Arbeit möglich. Maschinen werden vermehrt und verfeinert, der geschilderte Handwerker wird durch den ungeschickten Fabrikarbeiter und Handlanger ersetzt, die Anwendung der Arbeit von Frauen und Kindern geschieht in immer größerem Maßstabe, und der Lohn wird dadurch fortwährend heruntergedrückt.

Durch die billigeren Herstellung der Erzeugnisse vermehrt sich allerdings das Bedürfnis für dieselben, aber durch das Wachstum des Zwischenhandels verarmt der Bauer und durch die Zunahme der Bevölkerung, besonders in den Städten, die Anzeigen sich mit Verbreitung auf überreicher Literatur beschäftigen. Eine jüngste, hübsche Dame kam in diesem Augenblick aus dem Hintergrund des Gerichtsaales herbei und übereichte dem der Angeklagten ein Bouquet. Fünfzehn Minuten vorher waren ihnen bereits Blumen von anderen Damen überreicht worden.

Gustav Lehmann, ein Anarchist, wurde jetzt auf den Zeugenstand gerufen:

„Wo wohnten Sie am 4. Mai?“

„Al Fulton Straße.“

„Wie lange hatten Sie dort schon gewohnt?“

„Sechs Monate.“

„Wie lange waren Sie in diesem Lande?“

„Vier Jahre.“

„Waren Sie bei der Versammlung in Greif's Halle am 3. Mai?“

„Ja, ich befand mich auf dem Wege nach Greif's Halle, um einer Versammlung der Ziemleute beizuhören. Unterwegs traf ich einige Bekannte, welche mir sagten, daß zu einer Versammlung im No. 54 West Lake Straße kommen würden.“

„Wie lange waren Sie in diesem Lande?“

„Vier Monate.“

„Wie lange waren Sie in diesem Lande?“

„Vier Jahre.“

„Waren Sie bei der Versammlung in Greif's Halle am 3. Mai?“

„Ja, ich befand mich auf dem Wege nach Greif's Halle, um einer Versammlung der Ziemleute beizuhören. Unterwegs traf ich einige Bekannte, welche mir sagten, daß zu einer Versammlung im No. 54 West Lake Straße kommen würden.“

„Wie lange waren Sie in diesem Lande?“

„Vier Monate.“

„Was geschah denn dort?“

„Ein Mann Namens Herrmann.“

„Was geschah denn dort?“